Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 22

Artikel: Baselland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahrheit des Spruches: "Wo man fingt, da laß dich ruhig nieder, bofe Menschen haben feine Lieder."

— Echulgesez Entwurf — wo bist du, wo bleibst du? Feins Liebchen, wo stefst du? Kennst nicht du die rosige Maienzeit, wo's grünet und blühet und Leben treibt? Siehst nicht, wie sich Alles in Hoffnung wiegt und eine Welt voll Wünsche zum Himmel fliegt?

Feins Liebchen, wo bleibst du? -

Margau. Die vorgeschlagene Befoldungeerhöhung fur die aarganischen Primarlehrer wird theils vom Staate, theils von den Bemeinden bestritten; von erfterem durch eine Baargulage von 50 Fr., von legteren durch Unweifung einer Juchart abträglichen Bflanglandes. Die leztere Bestimmung ift namentlich zu begrüßen als eine fonfequente Erganzung ber landwirthschaftlichen Bildung, welche unfere Bolfsichullehrer im Geminar ju Wettingen erhalten. Denn was hilft es einem armen jungen Lehrer, wenn er benn gandbau verftebt, aber fein gand hat? Gibt man ihm aber gleich beim Untritt feines Umtes eine Juchart guten landes, ba wird es ihm bei Rleiß, Sparfamfeit und ragioneller Bewirthschaftung im Laufe ber Jahre gelingen, auch einige Jucharten als Gigenthum zu erwerben und fich fo einen land: lichen Beftgftand gu fichern. Das hat aber nicht nur ben Bortheil, ben Lehrer vor Mangel zu schügen, sondern es macht ihn auch zu einem in und mit dem Bolfe lebendem Manne, der gleiche Intereffen und Bedurfniffe mit dem Bolfe hat, und zugleich zu einem Manne, von dem fich nicht nur in der Schule, fondern auch noch im praftischen Leben lernen läßt. Indian maturato (South und mani

Bürich. Zwischen dem Erziehungsdirektor, Dr. Alfred Escher, und dem Erziehungsrath ist eine Differenz eingetreten. Ersterer schlug für die durch Zollinger's Rüftritt erledigte Seminardirektorstelle Herrn Grunholzer vor, ehemals Seminardirektor in Münchenbuchsee und jezt Lehrer an der Zürcher Kantonsschule. Dem Erziehungsrath schien jedoch diese Persönlichkeit nicht genehm und er beschloß, die Wahl zu verschieben. Hoffentlich dringt jedoch der Escher'sche Vorschlag noch durch, der durchaus vernünftig und zwekmäßig ist. Man wird schwerzlich eine tüchtigere und geeignetere Persönlichkeit für jenen Posten sinden

fonnen, als eben herrn Grunholzer.

Bezirksschule kampft wie es scheint mit Mangel an hinreichend vorsgebildeten Schülern. Es ist dieß eine nicht ungewöhnliche Erscheinung bei Errichtung höherer Schulklassen und mussen wir nur bedauern, daß davon Anlaß genommen wird zu einer öffentlichen Polemik, die erfahrungsgemäß selten wohlthuend auf den Gegenstand derselben zustüfwirkt. Suche man vielmehr im Stillen vorhandene Uebelstände zu beseitigen, was hier wol am sichersten durch fraftige Pflege und Stüsung der Primarklassen bewirkt werden kann.

Baselland. Lehrer=Wittwen= und Waisenfassenson ben 47 Mitglieder dieser Anstalt hatten sich zur Jahresversamm= lung am 21. Mai 24 eingefunden. Die Jahresrechnung zeigt einen

Bermogenszuwachs von Franken 689 Rappen 35 und ein Befammtvermogen von Franken 14,872 -. Die Bahl Der Bittmengehalts-Berechtigten hatte fich im Laufe bes Rechnungsjahres um eine Wittme vermehrt, fo daß nun beren 8 auf dem Bergeichniß fteben. Wittwengehalt Fr. 42. Ungeachtet unter ber bafellandschaftlichen Lehrerschaft etliche 40 Familienvater fich finden, die der Wittwenkaffa nicht angehören und ungeachtet unter Diefen ungefahr die Salfte fich erft in den legten 4-5 Jahren verheirathet hat: fo meldete fich boch nur ein Lehrer zur Aufnahme. Dagegen traten zwei Freunde aus edler Bemeinnuzigfeit ber Gefellichaft als Chrenmitglieder bei, Deren einer die ftatutengemäßen Beitrage fo entrichtete, als wenn er fcon vor 10 Jahren Chrenmitglied geworden ware. Daß fo viele Lehrer ber Raffa noch fern geblieben, beruht auf verschiedenen Grunden, que meift wohl auf der noch immer unzureichenden Befoldung; das Gintrittsgeld beträgt eben Fr. 14 und der jahrliche Beitrag Fr. 7. 50. Der neue Borftand wurde mit dem Auftrage betraut, zu begutachten, mas jur Ermöglichung einer allgemeinern Theilnahme gethan werben fonnte. Wenn aber nicht der Staat durch einen jahrlichen Beitrag nachhilft ober etwa ein reicher Berr Rath ichafft, wie ber Berr Ruch s von Liegers der Berner Lebrer-Wittwenfaffa Rath geichafft hat, fo wird jener Auftrag wohl faum zu dem gewiß einzig befriedie genden Resultate führen, daß jeder Lehrer, fobald er eine Kamilie grundet, auch der Wittwenkaffe beitritt. Uebrigens muß bier gefagt werden, daß mit dem Referenten noch viele der Meinung find, es fehle manch einem der annoch draußen ftehenden Lehrer weniger an den nothigen Mitteln als vielmehr an gutem Willen, oder an richtitiger Ginschau und Würdigung der Berhaltniffe, wenn er fich jum Eintritt noch nicht herbeigelaffen. Gott befohlen! dan asim mangan in Minamanning & Bloweria

Der verantwortliche Redaktor u. Verleger: J. J. Vogt in Diesbach b. Thun.

berschieben softentlichung gente Stunker iche Borschlag noch

Hand and an and the same of th

Den sammtlichen Mitgliedern der allgemeinen Schulmeisterkasse bes Kantons Bern wird hiermit bekannt gemacht, daß auf Samstag den 9. Juni nachstfünftig, Mittags erakt 1 Uhr in der Aula in Bern eine außerordentliche Hauptversammlung stattfinden wird, in welcher in Bezug eines der Kasse zugefallenen großmüthigen Vermächtnisses wichtige Beschlüsse gefaßt werden mussen, weßhalb alle Mitglieder zu berselben hiermit dringend eingeladen werden.

Bern, ben 22. Mai 1855.

Der Sefretär der Hauptversammlung: Chr. Dängeli, Lehrer.